

Nr. 228 - März / April / Mai 2019

LICHTBLICK

Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde
Bonn





Herzliche Einladung zu Café Lichtblick!

Das Team von "Café Lichtblick" (Graciela Heidenreich, Gudrun Henrichfreise, Heike Jakob-Bartels, Gerdi Müller-Sirch, Henrike Steudel und Jutta Windbergs) lädt jeden zweiten Mittwoch des Monats von 15:30 bis ca. 17:00 Uhr ins Gemeindehaus, Haager Weg 40, zu anregenden Vorträgen bei Kaffee, Tee und Kuchen und geselligem Plaudern in fröhlicher Runde.

- 13. März:** Gerhard Kirchlinne:
*"Die Universität Bonn
von 1818 bis zum Ersten Weltkrieg".*
- 10. April:** Dr. Henrike Steudel:
"Literarische Reise in den Rheingau".
- 15. Mai:** Stephan Pridik, der Literaturkreis und das
Café Lichtblick-Team:
*"Der Mai ist gekommen" - Lieder,
Geschichten, Gedichte...*



Liebe Gemeinde,
 „Opfer“ ist ein Modewort in der Jugendsprache. „Du Opfer“ sagt man, wenn man jemand anderem zeigen will, dass er - oder sie - gar nichts wert ist und ganz unten steht in der Gruppe. „Opfer“ ist ein Schimpfwort mit sadistischem Beigeschmack.

Das Titelblatt dieser LICHT-BLICK-Ausgabe zeigt ein Opfer: das Opferlamm aus dem Kirchenfenster auf der Empore unserer Auferstehungskirche. Denn die Opfer-Idee aus der Jugendsprache ist eigentlich ziemlich altmodisch. Seit es Menschen gibt, gibt es Opfer. Seit Menschen versuchen, im Leben klarzukommen und ihr Schicksal zu meistern, opfern sie: entweder ein Tier oder einen kostbaren Gegenstand oder gegebenenfalls Geld oder gar ei-

nen Menschen oder vielleicht sogar sich selbst.

Die Idee bei solchem Opfern ist eigentlich immer dieselbe: Ich gebe etwas, was mir wichtig und wertvoll ist - und bekomme dafür etwas zurück, was noch wichtiger und wertvoller ist. Mein Opfer soll mein Leben und mein Schicksal günstig beeinflussen. Das ist das Prinzip des Opfers - egal, ob ich einem Herrscher opfere oder einem Vaterland oder einem Gott: Ich gebe etwas von mir weg und bekomme dafür mehr zurück. Was man sich von solchem Opfern erhofft, kann sehr verschieden sein: Gesundheit oder Reichtum oder gutes Wetter oder einen gnädigen Gott oder einen Platz im ewigen Paradies. Meistens allerdings geht die Kalkulation solchen Opfern nicht auf: Das Opfer ist geopfert, aber die damit verbundene Hoffnung erfüllt sich nicht. Dann muss man vielleicht noch ein zweites Mal opfern und vielleicht auch noch mehr opfern: Auf diese Art und Weise werden vor allem die Empfänger der Opfergaben befriedigt. Weltliche Machthaber und Herrscher profitieren von dieser Opferbereitschaft - und auch im geistlichen Bereich gibt es solche Profiteure.

Dabei ist für den geistlichen Bereich, also für das religiöse Op-

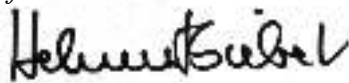
fern, ja ersteinmal die grundsätzliche Frage zu beantworten: Funktioniert das Opfern denn bei Gott überhaupt? Denn wer an religiöse Opfer glaubt, stellt sich ziemlich menschlich und ziemlich kaufmännisch vor: Ich gebe Gott etwas und bekomme dafür etwas noch Besseres zurück. Opfern wirkt dann wie ein ritualisiertes Tauschgeschäft beziehungsweise wie spirituelle Marktwirtschaft: Angebot und Nachfrage regeln den Preis; und im Grundsatz gilt auch beim Opfern: je mehr, desto besser.

Ein Lamm wie in unserem Kirchenfenster muss dabei als mittleres Opfer gelten: einerseits größer und teurer als zum Beispiel ein Huhn, aber andererseits natürlich weniger aufwändig als beispielsweise ein Rind. Wobei Lämmer und Schafe allgemein als Opfertiere die Besonderheit haben, sich gut opfern zu lassen: Sie geraten angesichts des nahen Todes und des damit verbundenen Stresses nicht in Panik und versuchen auch keine Gegenwehr: Sie sind willige Opfertiere - und werden wohl deshalb als „dumme Schafe“ belächelt.

Jesus gilt als Opferlamm. Das wundert mich. Denn Jesus war nicht dumm. Und Jesus wollte

nicht sterben und hat Blut und Wasser geschwitzt, als er den Tod auf sich zukommen sah. Und warum überhaupt sollte Gott seinen Sohn opfern? Was könnte er für dieses Opfer zurückbekommen? Oder haben doch die Menschen Jesus geopfert, um Gott gnädig zu stimmen? Das wäre dann allerdings ein Menschenopfer mit Gottes Sohn und deshalb kaum aussichtsreich.

Bleibt also nur, dass Jesus sich selbst geopfert hat - aber dann ist er überhaupt kein Opfer, sondern in Wahrheit ein Täter. Das klingt brutal, ist aber konsequent - und um Konsequenz geht es bei Jesus immer. Jesus hat sein Leben eingesetzt, um unser Leben zu verändern. Jesus hat in Wort und eben in der Tat gezeigt, was Gott und Glauben für unser Leben bedeuten - und nicht nur für unser Leben, sondern auch für unseren Tod und für unsere Auferstehung. Und dabei hat Jesus keine faulen Kompromisse gemacht, sondern eben klare Konsequenz offenbart - bis zum Kreuz und noch darüber hinaus. Bei Jesus ist „Opfer“ kein Schimpfwort, sondern ein Ehrentitel. Wie schön, damit Ostern zu feiern!



Pfarrer Helmut Siebert

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der Auferstehungskirchengemeinde,



im vorliegenden Gemeindebrief wollen wir Sie wie gewohnt über die Aktivitäten in unserer Auferstehungskirchengemeinde

informieren. Darüber hinaus ist es uns wichtig, Sie hier im LICHTBLICK über aktuelle Themen der Gemeinde auf dem Laufenden zu halten. Wir haben uns daher entschieden, wieder regelmäßig über Diskussionen und Entscheidungen des Presbyteriums zu informieren. Somit hoffen wir, einen Beitrag zu einer besseren Kommunikation in unserer Gemeinde zu leisten.

Dies ist auch gerade deshalb so wichtig, weil sich unsere Gemeinde seit einigen Monaten im Umbruch befindet. Am stärksten wird dies durch die anstehende Neubesetzung der Pfarrstelle deutlich. Über den Sachstand und die weiteren Schritte erfahren Sie die wesentlichen Punkte in der nachfolgenden Rubrik "Aus dem Presbyterium".

An dieser Stelle danke ich ganz

herzlich für die engagierte Arbeit der Mitwirkenden des LICHTBLICKS. Hervorheben möchte ich zwei langjährige Mitglieder des Redaktionsteams: Herrn Fritz Herzog für die Endredaktion und das Layout sowie Herrn Rolf Raddatz, der seine Erfahrung engagiert einbringt und regelmäßig über verschiedene Themen aus der EKD, der EKIR und dem Kirchenkreis Bonn berichtet.

Wir freuen uns ebenso auch über **Ihre** Beiträge hier im LICHTBLICK. Wenn Sie einen Beitrag schreiben wollen, können Sie gerne direkt mit mir persönlich (Tel. 28 98 09 17) oder mit dem Gemeindebüro (Tel. 28 13 21) Kontakt aufnehmen.

Und nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre!

Mit besten Grüßen

Johannes Schott

Liebe Gemeindemitglieder,

an dieser Stelle möchten wir Sie künftig wieder regelmäßig über Themen unserer Kirchengemeinde sowie über Beschlüsse des Presbyteriums informieren. Immer wieder erreichen uns Fragen zu aktuellen Themen der Gemeinde. Wir hoffen, dass durch diese neue Rubrik wesentliche Informationen weitergegeben werden können. Es ist uns dabei wichtig, dass alle interessierten Gemeindeglieder über die wichtigsten Punkte gleichermaßen informiert sind und wollen damit auch ganz bewusst der "Gerüchteküche" entgegenwirken.

Bitte haben Sie aber dafür Verständnis, dass wir über Personalthemen nur sehr eingeschränkt berichten und auch nur eine Auswahl an Themen treffen können. Bei der Auswahl wollen wir uns auf die wichtigsten Punkte in unserer Gemeinde konzentrieren. Bitte scheuen Sie sich aber nicht, die Mitglieder des Presbyteriums anzusprechen und nachzufragen. Wir halten es für elementar wichtig, dass die Entscheidungen des Presbyteriums besser nachvollzogen werden können.

Am 19. November 2018 fand die letzte Gemeindeversammlung

statt, an der insgesamt knapp 50 Personen teilnahmen.

Ausführlich wurde über die finanzielle Situation der Gemeinde durch unsere Finanzkirchmeisterin Frau Müller-Sirch berichtet. Über Finanzen soll es in einer der nächsten Ausgaben des LICHTBLICKS einen gesonderten Artikel geben, der die wesentlichen Finanzzahlen nennt und einordnet.

In der Gemeindeversammlung wurde außerdem über das Verfahren zur Pfarrstellenneubesetzung berichtet. Zum Verlassen unseres ehemaligen Gemeindepfarrers Herrn Dr. Schwenk-Bressler gab es zahlreiche kritische Nachfragen und Anmerkungen. Die anwesenden Presbyter waren bemüht, alle Fragen sachlich zu beantworten und machten die Zusage, bei der Pfarrstellenneubesetzung ihr Bestes zu geben.

Im Kirchlichen Amtsblatt der Evangelischen Kirche im Rheinland (Ausgabe 1 vom 15. Januar 2019) wurde die Pfarrstelle ausgeschrieben. Binnen drei Wochen sind die Bewerbungen einzureichen. Ein Pfarrwahlausschuss (bestehend aus dem Presbyterium und weiteren Mitgliedern) trifft sich in der zweiten Februarhälfte

zur Sichtung. Hierfür wurde vom Presbyterium ein Ablauf festgelegt, der das umfassende Studieren der Bewerbungen sowie das Auswahlverfahren festlegt. So werden mehrere Kandidaten zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. In der Presbyteriumssitzung am 12. März soll entschieden werden, welche Kandidaten zu Gastpredigten eingeladen werden. Wir werden Sie über das weitere Verfahren auf dem Laufenden halten. Bitte achten Sie im Gottesdienstblatt sowie den Abkündigungen darauf, an welchen Terminen im März/April Gastpredigten stattfinden. Wir werden diese Termine sowohl in unseren Schaukästen als auch auf unserer Website:

www.auferstehungskirche-bonn.de
kommunizieren.

Ein weiteres wichtiges Thema ist derzeit die Situation unseres Kindergartens. Hier wurde die Kindergartenleitungsstelle neu ausgeschrieben. Es gab und gibt Schwierigkeiten auf personeller Ebene, die wir als Leitungsorgan lösen wollen.

Auch bauliche Themen stehen an, u.a. die Frage, wie es mit dem Pfarrhaus neben der Kirche weiter geht. In dieser Immobilie gibt

es einen enormen Sanierungsbedarf, der auf knapp 290.000,- € geschätzt wird. Das Presbyterium hat hierzu beschlossen, weitere Informationen von dem bereits beauftragten Bonner Architekturbüro einzuholen.

Bitte scheuen Sie sich nicht, das Presbyterium anzusprechen.

Wir klären derzeit ebenfalls die Frage, ob wir künftig Presbyteriumssitzungen auch für interessierte Gemeindeglieder öffnen sollen. Es wird dann einen öffentlichen und einen nicht-öffentlichen Sitzungsteil geben. Sofern an einer Teilnahme Ihrerseits Interesse besteht, melden Sie sich bitte beim Presbyterium über das Gemeindebüro (Tel. 28 13 21).

*Gudrun Henrichfreise
Johannes Schott*



Versoben auf Freitag, 8. März, 17:30 Uhr!

Weltgebetstag in St. Barbara

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berüchtigten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

„Kommt, alles ist bereit“, unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele wei-

tere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland



Titelbild von Rezka Arnuš

© Weltgebetstag der Frauen, Deutsches Komitee e.V.

Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz. LISA SCHÜRMANN



AUFERSTEHUNGSKIRCHE

BONN-VENUSBERG

HAAGER WEG 71

Mittwoch, 10. April, 20:00 Uhr

Musikalische Passionsandacht

Chor- und Instrumentalmusik

von J. S. Bach,

F. Mendelssohn Bartholdy,

M. Bevan u.a.

Ausführende:

**Instrumentalsolisten und die
Kantorei der Auferstehungskirche**

Leitung u. Orgel: Stephan Pridik

Liturgie: Pfarrer Helmut Siebert

Mystik entdecken

*Luft, die alles füllet,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende,
Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir, du in mir,
lass mich ganz verschwinden,
dich nur sehn und finden.*

So singt Gerhard Tersteegen in seinem berühmten Lied „Gott ist gegenwärtig“. Es ist erstaunlich, wie viele der beliebtesten Lieder unseres evangelischen Gesangbuchs sich mystischer Bilder und Gedanken bedienen.

Mystisch und Mystik sind Begriffe, die Konjunktur haben. Aber was ist das eigentlich: Mystik? Und was können die Gedanken, Bilder und Erfahrungen der christlichen Mystiker uns heute bedeuten?

Auf unserer Entdeckungstour in die Welt der christlichen Mystik lernen wir bekannte und weniger bekannte Mystiker in ihrer Zeit kennen und lesen Auszüge aus ihren Schriften.

Dazu treffen wir uns zu den folgenden beiden letzten Terminen um 18:30 Uhr im Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Haager Weg 40.

Dienstag, 19. März: *Angelus Silesius*

Dienstag, 16. April: *Gerhard Tersteegen*

Herzliche Einladung an alle Interessierten

*Ihre Vera Dietrich und
Ihr Pfarrer Sebastian Jürgens*

Konfirmation am 2. Juni 2019



Sechzehn Jugendliche werden in diesem Jahr in der Auferstehungskirche konfirmiert.

Begonnen hatte der Konfirmandenunterricht im Herbst 2017 unter Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler. Seit Ende letzten Jahres hält ihn Vertretungspfarrer Helmut Siebert ab, der auch die Jugendlichen konfirmieren wird.

Wenn ich mich an die „Kennenlernfreizeit“ im Naturfreundehaus Berg erinnere, so denke ich neben der Erkundung des Geländes vor allem an die kreative Gestaltung der Holzwürfel. Thematisch ging es dabei um den „Heiligen Geist“: Darum, dass dieser in unserer christlichen Vorstellung in uns Menschen wirkt und lebt und uns zur „rechten Sicht“ und zu „rechtem Handeln“ befähigen kann.

Die Jugendlichen zeigten sich sehr aufgeschlossen und hatten ziemlich genaue eigene Vorstellungen.

Auf einer der Würfelseiten wurden aufgeschrieben, wo die Jugendlichen ihre Rolle in der Gemeinde sehen, wie sie sich persönlich einbringen möchten und können! Beispielsweise Hilfen anbieten wie:

***Kirchenaufgaben übernehmen,
Briefe austragen,
Soziale Hilfe leisten,
Kanus für die Gemeinde bauen,
Gemeindestärkende Sachen unternehmen...***

Möge es gelingen, dass sich diese Jugendlichen mit ihrer Gabe in unserer Kirchengemeinde einbringen können. Möge es auch gelingen, dass sie auf aufgeschlossene Menschen in dieser Gemeinde stoßen, die ihnen dies ermöglichen.

Die gestalteten Holzwürfel werden noch bis zur Konfirmation im Saal des Gemeindehauses stehen, vielleicht findet sich eine Gelegenheit, dass Sie sich diese einmal anschauen!

hjb

Lutherkirche:

Goldkonfirmationsfeier am 12. Mai

Wie jedes Jahr richtet die Lutherkirchengemeinde in Poppelsdorf die **Goldkonfirmationsfeier für die Jubilare aller Gemeinden** des Bonner Kirchenkreises aus.

Alle diejenigen, die 1969 - oder auch früher - konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen. Das gilt im Übrigen nicht nur für ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden unseres Kirchenkreises. In den letzten Jahren haben wir gute Erfahrungen damit gemacht, dass Kirchenglieder auch auswärtiger Gemeinden teilgenommen haben, die bereits auf ihr 65., 70. oder gar 75. Jahr ihrer Konfirmation zurückblicken konnten.

Einen Tag vor dieser Goldkonfirmation, am **Samstag, 11. Mai 2019** um **16:00 Uhr** findet ein **Vortreffen** statt, um einander kennen zu lernen, wieder zu entdecken und natürlich vor allem, um

gemeinsam den kommenden Tag vorzubereiten.

Nach dem **Sonntagsgottesdienst um 10:30 Uhr** ist für alle Jubilare

und ihre Angehörigen ein **Mittagessen im Gemeindehaus** geplant, mit dem die Feier ausklingen soll.

Anmeldeformulare erhalten Sie bei Frau Hornberger im Gemeindebüro der Auferstehungskirchengemeinde (Tel. 28 13 21) sowie bei der Lutherkirchengemeinde (Tel. 21 99 59) oder

im Gemeindeamt (Tel. 68 80 430). Sie können uns aber auch einfach anschreiben unter:

*Evang. Verwaltungsverband Bonn,
Lutherkirchengemeinde,
Adenauerallee 37
53113 Bonn*

Herzlich lädt Sie ein

Pfrin. Ulrike Veermann



Unser Kulturelles Aktivierungscafé für Senioren

**ist für Sie jeden 2. Donnerstag des Monats
in der Zeit von 15:30 bis 17:00 Uhr geöffnet
und möchte Sie anregen, bei folgenden Themen
bzw. Aktionen gerne mitzumachen:**

14. März:

Erinnerungen wecken: Berufe raten, von A bis Z

11. April:

Workshop "Malen"

9. Mai:

Helfen Sie mit, unser Hochbeet zu bepflanzen!



Taizé - Gemeindereise für Jugendliche und Erwachsene

In der ersten Woche der Schulsommerferien, also **vom 14. bis 21. Juli 2019**, findet eine Gemeindereise nach Taizé statt. Teilnehmen können Jugendliche ab 16 Jahre und Erwachsene. Die Reisekosten betragen insgesamt pro Person **für Jugendliche 90,-€** und **für Erwachsene 200,- €**. Darin sind enthalten die Kosten für Fahrt und Unterbringung und Verpflegung.

„Und was ist Taizé?“ fragt jetzt vielleicht der eine oder die andere? Taizé ist ein kleines Dorf in Burgund, mitten in Frankreich. In diesem Dorf lebt die „Gemeinschaft von Taizé“, ein ökumenisches Kloster mit dem „Konzil der Jugend“: also eine Bruderschaft

mit rund siebzig evangelischen und katholischen Mönchen, die es als ihre Lebensaufgabe sehen, mit Jugendlichen - und Er-

wachsenen - aus aller Welt möglichst viel von Gott und dem Glauben zu entdecken.

Deshalb ist die Gemeinschaft von Taizé offen für Besucher, die für eine Woche am Leben der Gemeinschaft teilnehmen wollen: an den drei Tagesgebeten, an den Bibelarbeiten, an den Diskussionsgruppen zu Lebensfragen - und am geselligen Miteinander einer international vielsprachigen Gemeinschaft. Denn das ist das Ziel



des Jugend-Konzils: weltweite Ökumene zu erleben.

In den Tagesgebeten wird weniger gepredigt als meditiert und



gesungen. In den Bibelarbeiten geht es nicht um theologische Komplikationen, sondern um „Lebensmittel für die Seele“. Und in den Diskussionsgruppen stehen der konkrete Alltag im Mittelpunkt und die Suche nach dem Sinn des Lebens.

Die Unterbringung ist organisiert in einfach ausgestatteten Mehrbettzimmern oder auch in Zelten, wenn mehr als dreitausend Wochengäste zusammenkommen. Taizé bietet also wenig Komfort, aber viele Erlebnisse und viele Erfahrungen für den eigenen Glauben.

Diese Gemeindereise findet statt unabhängig vom Ausgang der Pfarrstellenbesetzung, denn sie wird organisiert in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Mecklenheim. Weitere Informationen und Anmeldungen bei Pfarrer Helmut Siebert,

Email: Helmut.Siebert@EKiR.de. Mitfahren können nach derzeitiger Planung bis zu acht Interessenten, wobei die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet. *hs*



Die Gruppe trifft sich zu folgenden Terminen, normalerweise von 18:30 bis 20:00 Uhr*, im Gemeindehaus:

Mi., 6. März, 18:00 - 19:30h

Thema: Patientenverfügung
Referent: Martin Schmidt

Mi., 3. April, 19:00 - 20:00h

Austauschtreffen mit Gast

Mi., 8. Mai

Wir machen unsere Fahrräder fit für frühlingshafte Fahrradtouren u. planen unsere erste gemeinsame Ausfahrt in die Umgebung...

Neue Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Wer selbst nachbarschaftliche Hilfe benötigt, melde sich bitte gerne bei uns! Zu erreichen sind wir über das Gemeindebüro, montags, mittwochs u. freitags, 9:00 bis 12:30h, oder telef. unter 928 941 33 (AB). Wir rufen umgehend zurück!

* Wenn nicht anders vermerkt.



*Jetzt, da sich der Frühling ankündigt
und uns wieder hinauslockt,
um gemeinsam etwas zu unternehmen,
möchte "**Miteinander-Füreinander**" Ihnen
drei Ausflüge in die nähere Umgebung
anbieten:*

Angebot I:

am Samstag, dem **23. März** lädt uns **Kantor Stephan Pridik** herzlich ein zu einer Vorstellung der neuen **Krypta-Orgel** der Bonner Orgelbaufirma Klais sowie der großen **Ott-Orgel** in der **Kreuzkirche**.

Wir treffen uns um 10:30 Uhr auf dem Platz vor der Kreuzkirche. Wer den ÖPNV nicht nutzen kann und eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich um 10:00 Uhr auf dem Parkplatz vor der Auferstehungskirche einfinden, um mit dem Gemeindebus in die Stadt zu fahren. Anschließend möchten wir den Vormittag noch gemütlich bei einem einfachen Mittagessen in einem nahegelegenen Restaurant ausklingen lassen, wo wir um 12:15 Uhr einen Tisch bestellt haben.

Angebot II:

am Samstag, dem **27. April** soll es nach **Köln** zu einer **Führung** (14-17 Uhr) über den bekannten **Melatenfriedhof** gehen. Wir fahren mit dem Zug (RB 26) um 12:33 Uhr ab Bonn Hbf bis Köln-Deutz und dann mit der S-Bahn Linie 1 (Gleis 1) um 13:19 Uhr ab Deutz bis Haltestelle Melaten.

Kosten für Führung: 5,- € plus Fahrtkosten: max. 15,- € (für Hin- u. Rückfahrt). Diesen Ausflug können wir für eine Gruppe von 5 bis 15 Personen anbieten.



1810 wurde der Kölner Melatenfriedhof als Zentralfriedhof eröffnet, nachdem Beerdigungen auf innerstädtischen Kirchhöfen durch die damalige französische Besatzung verboten worden waren. Neben ganz normalen Gräbern gibt es entlang der sogenannten „Millionenallee“ prunkvolle und monumentale Grabanlagen mit bekannten Familiennamen. Berühmte Künstler, Musiker, Schriftsteller, Dombaumeister etc. und auch viele "Normalbürger" Kölns wurden und werden bis heute "auf Melaten" bestattet. Der geplante Rundgang soll uns einen Einblick in die Vielfalt dieses Friedhofes bieten, mit seinem faszinierenden Umfeld von Grabmalkunst, aber auch einer reichen Fauna und Flora. Sollte es an diesem Tag stark regnen, werden wir nicht nach Köln fahren, sondern stattdessen einen Besuch im Haus der Geschichte sowie der aktuellen Sonderausstellung anbieten.

Angebot III:

Am Samstag, dem **11. Mai**, machen wir uns mit Gemeindebus und Privat-PKW auf zur **Klosterlandschaft Heisterbach**, wo wir um 11 Uhr zu einer **Führung (inklusive Zehntscheune)** erwartet werden. Bei schönem Wetter wollen wir uns danach bei einem Picknick im Freien stärken.

Alternativ können wir bei nicht so gutem Wetter in der Klosterstube Heisterbach einkehren.

Anmeldung für alle drei Ausflüge ab sofort im Gemeindebüro per E-Mail bei Carla Hornberger unter:
c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de
oder telefonisch unter: 0228 - 28 13 21,
oder Sie tragen sich in die nach den Gottesdiensten ausliegenden Listen ein.

Kirchen bei jungen Menschen gut angesehen

Die beiden großen christlichen Kirchen sind bei jungen Menschen in Deutschland gut angesehen. Zahlreiche Untersuchungen wie die Shell-Studie zeigten, dass die große Mehrheit der Jugend und jungen Erwachsenen sie für sinnvolle soziale Einrichtungen halte, die für die Gesellschaft von Vorteil seien, sagte der Jugendforscher Klaus Hurrelmann von der Berliner Hertie School of Governance dem Evangelischen Pressedienst (epd). "Sie sind bei ihnen gut geachtet".

Gleichzeitig fremdelten die jungen Leute aber mit der organisatorischen Verfasstheit der Kirchen, sagte Hurrelmann weiter. "Es bröckelt für die großen Religionsgemeinschaften. Sie halten sie für ganz nützlich, können sich aber nicht vorstellen, sich selbst dort zu engagieren. Das bleibt einer Minderheit überlassen". Diese Entwicklung sei bei den Parteien noch stärker ausgeprägt als bei den Kirchen.

Sich selbst religiös zu bekennen und an einen persönlichen Gott zu glauben im christlichen Sinn sei

bei nur einem guten Drittel der jungen Menschen der Fall, erläuterte der Jugendforscher. Die Zahlen seien sehr stark zurückgegangen und lägen unter der Zahl der erwachsenen Bevölkerung.

Ein weiteres Drittel bezeichne sich selbst zwar als nicht areligiös, aber glaubte nicht an einen persönlichen Gott. Eher glaubten diese jungen Menschen an übersinnliche und übermenschliche Kräfte, seien ansprechbar für abergläubische und schamanische Vorstellungen. "Da ist die Suche nach einer Sinnorientierung zu spüren, die man aber nicht in dem verfassten, christlichen Kanon findet", sagte der Sozialwissenschaftler. Ein weiteres Drittel sei bekennend nichtreligiös, wobei die wenigsten sich als Atheisten bezeichnen würden. Die meisten von ihnen wollten sich nicht festlegen.

Im Vergleich dazu seien muslimische junge Menschen in Deutschland mehrheitlich sehr religiös. "Hier ist die religiöse Orientierung stark und eng und bestimmt auch viele tägliche Lebensabläufe

fe, wird für Entscheidungen im Leben mit herangezogen und gilt als Orientierung", sagte der Trendforscher. Unter den Muslimen in Deutschland würden sich zwei Drittel als religiös bezeichnen.

Hurrelmann geht aber davon aus, dass sich das ändert und sich die religiöse Orientierung bei den muslimischen Jugendlichen schrittweise an die der christlichen Mehrheitsgesellschaft angleicht. "Das haben wir bei allen

anderen lebensperspektivischen Entscheidungen auch gesehen, beispielsweise bei der Männer-Frauen-Rolle, bei der Anzahl der Kinder, bei der Rolle der Familie." Es werde bei den muslimischen Jugendlichen hierzulande wahrscheinlich in 15 Jahren nur noch kleine und in 30 Jahren gar keine Unterschiede mehr geben im Vergleich zur religiösen Orientierung der Mehrheitsgesellschaft.

epd-Gespräch: Markus Geiler

Karl Barth - Der Störenfried Gottes

Reformierte und lutherische Christen erinnern 2019 mit einem Karl-Barth-Jahr an den evangelischen „Kirchenvater“ des 20. Jahrhunderts. Mit dem Schweizer Pfarrer begann vor 100 Jahren eine neue Epoche der Theologie. Der streitbare Schweizer Karl Barth (1886 - 1968) war jahrzehntelang die mutigste und prägnanteste Stimme des Protestantismus. Vor gut fünfzig Jahren, am 10. Dezember 1968, starb Karl Barth im Alter von 82 Jahren in seinem Geburtsort Basel.

Barth - unter anderem Theologieprofessor in Bonn (und während dieser Zeit Presbyter der Evange-

lischen Gemeinde), Göttingen und Münster - polarisierte sein Leben lang, vielen galt er als unbequemer Störenfried. In seinen späten Jahren warf man ihm zu wenig Distanz zum Kommunismus vor. Schweizer Politiker gingen auf Abstand. Viele erinnerten sich wieder an den jungen Barth, den unbequemen „roten Pfarrer“, der ab 1911 in der kleinen Bauerngemeinde Safenwil im Aargau Arbeiter im Kampf für bessere Arbeitsbedingungen und Löhne unterstützt hatte.

In vielen Auseinandersetzungen agierte Barth „geradezu draufgängerisch“, schrieb die Theologie-

professorin Christiane Tietz in ihrer 2018 erschienenen Biografie über den Schweizer Gelehrten: „Wenn er es für nötig hielt - und das war oft der Fall - legte er sich unerschrocken mit den politisch und kirchlich Mächtigen an“.

Das wohlgeordnete Weltbild von Karl Barth zerbrach zu Beginn des Ersten Weltkriegs. Er verzweifelte am Ausbruch des Nationalismus. Vor allem aber wuchs seine Skepsis gegenüber dem damals vorherrschenden Kulturprotestantismus - der bürgerlichen Theologie des 19. Jahrhunderts, die Brücken zwischen Religion und Zeitgeist schlug und zwischen Gott und Mensch vermitteln wollte.

Mit seiner 1919 erschienenen Auslegung des biblischen Römerbriefs begann eine neue Epoche der Theologie. Der frühe Barth habe den „unendlichen Abstand zwischen Gott und Mensch“ betont und von Gott als dem ganz Anderen gesprochen, sagte der Wiener Theologieprofessor Ulrich H. J. Körtner dem Evangelischen Pressedienst (epd). „Gegenüber heutigen Spielarten von Wellness-Religion bleibt diese Botschaft unvermindert aktuell“.

Aus heutiger Sicht kaum verständlich, ja geradezu borniert,

erscheint Barths Festhalten an einem Absolutheitsanspruch des Glaubens an Jesus Christus. In seiner Kirchlichen Dogmatik, verfasst ab 1932, bezeichnet er vor allem nichtchristliche Religionen wie den Islam als „Unglaube“. Kritiker werfen Barth heute vor, den Anschluss an die Moderne verpasst zu haben.

Barths schroffes „Nein“ gegen jede Art von Religion, die durch Menschen erschaffen ist, erscheint heute maßlos, räumte der einstige Grandseigneur des deutschen Protestantismus, Heinz Zahrnt (1915-2003), ein: „Damals aber bedeutete es das energische Halt gegen alle Versuchungen, neben Jesus Christus auch noch andere Offenbarungsquellen anzuerkennen, als da waren Staat, Volk, Führer, Blut und Boden, Rasse und Nation“.

1934 wird Barth von seiner Bonner Professur suspendiert, weil er sich weigert, den Eid auf Adolf Hitler ohne einschränkenden Zusatz zu leisten. Diese Haltung mündete in die „Theologische Erklärung von Barmen“, als deren geistiger Vater Barth gilt. Historiker werten die Thesen, verabschiedet am 31. Mai 1934 in Wuppertal-Barmen, als moralische Legitimation für den Neu-

aufbau des deutschen Protestantismus nach dem Zweiten Weltkrieg.

In der Barmer Erklärung grenzten sich evangelische Christen von der Ideologie des Nazi-Staates ab. Das zentrale Papier des Kirchenkampfes wurde weltweit auch zum Vorbild für christliche Befreiungsbewegungen in totalitären Staaten.

In seinem Privatleben war der Gelehrte eher unorthodox: Barth heiratete seine frühere Konfirmandin Nelly Hoffmann, mit der er fünf Kinder hatte. Doch seine dreizehn Jahre jüngere Sekretärin Charlotte von Kirschbaum wurde der vielleicht wichtigste Mensch in seinem Leben. Gegen alle Widerstände und moralische Empörung integrierte er „Lollo“ als Lebensgefährtin in die Familie.

Ende März 1940 meldete sich Barth in seiner Schweizer Heimat freiwillig zum Militärdienst, bewusst nicht zum Bürodienst, sondern „mit Verpflichtung für den Kriegsfall“. Nach dem Zweiten Weltkrieg warb er dann bei seinen Eidgenossen dafür, nicht völlig mit den Deutschen zu brechen.

„Es ist wohl nicht zu viel gesagt: Eine theologische Ära ging zu Ende, als Karl Barth starb“, würdigte ihn der evangelische Theo-

loge Werner Thiede. Der einstige Bundespräsident Johannes Rau gab gerne eine Anekdote zum Besten. So soll Barth gefragt worden sein: „Herr Professor, werden wir droben unsere Lieben wiedersehen?“ Seine Antwort: „Ja, aber die anderen auch“.

*Stephan Cezanne (epd),
gekürzt -dd-*

...und übrigens:

Im Zusammenhang mit der letzten Ausgabe der "Mystik"-Reihe von Pfr. Jürgens am 16. April (s. S. 10) dürfte interessieren, dass der Liederdichter und Mystiker **Gerhard Tersteegen** genau vor 250 Jahren, am 3. April 1769, verstarb. Geboren wurde er 1697 im niederrheinischen, damals holländischen Moers. Sein wohl bekanntester Liedvers lautet: „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart“. Im Evangelischen Gesangbuch steht dieser (Nr. 661.2) ebenso, wie er Bestandteil beim "Großen Zapfenstreich" der Bundeswehr ist. **Karl Barth** nannte Tersteegen einen „der Größten, die wir haben, als Prophet der Konzentration im Leben und Denken, der Innerlichkeit der Seele und ihrer Erklärung“.

-dd-

PC-Hilfe!

"Jung für Alt"

Haben Sie ein Problem mit Ihrem Computer?

Gerne können Sie sich bei uns melden, wenn Ihr Rechner nicht das tut, was er eigentlich tun sollte...

Wir vermitteln Ihnen dann einen jugendlichen ***PC-Spezialisten*** aus unserer Gemeinde, der bemüht ist, Ihnen ***"vor Ort"*** zu helfen.

Da wir immer wieder Helfer für diesen Dienst suchen, meine Frage an die Jugendlichen unserer Gemeinde:

Wer möchte uns hierbei unterstützen?

Bitte meldet Euch bei Heike Jakob-Bartels unter Tel. 0228 - 96636343

Liebe ehrenamtlich Mitarbeitende!

Am Sonntag, 26. Mai, möchten wir uns mit einem Gottesdienst um 10:00 Uhr und einer anschließenden Überraschungseinladung mit (vielleicht) einer kurzen Waldexkursion mit Förster, sowie mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus bei allen ehrenamtlich Mitarbeitenden bedanken, die uns mit ihrem persönlichen Engagement in so vielen Bereichen unserer Gemeindegarbeit tatkräftig unterstützen.

Nur mit Ihnen, liebe Ehrenamtliche, kann unsere Gemeindegarbeit gelingen. Dafür möchten wir persönlich „Danke“ sagen und deshalb freuen wir uns, wenn Sie am 26. Mai dabei sein können.

Eine schriftliche Einladung wird ebenfalls im Laufe des Aprils verschickt. Sollte jemand von Ihnen bis Anfang Mai versehentlich keine Einladung erhalten haben, bitten wir um kurze Mitteilung an das Gemeindebüro.

Der besseren Planung wegen wird um eine Anmeldung bis zum 20. Mai bei Frau Hornberger im Gemeindebüro gebeten unter Tel: 0228 - 28 13 21 oder per E-Mail:

c.hornberger@evib.org

hs



Unser Gospelchor **„S(w)inging Chariot“**



**ist nach St. Augustin eingeladen,
zusammen mit dem dortigen Gospelchor
„Gospel Inspiration“
einen Gospelgottesdienst
mit anschließender Matinee
am Sonntag, 17. März 2019, 11:00 Uhr,
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 39,
53757 St. Augustin,
zu gestalten!**

Herzliche Einladung!

DER KIRCHENMUSIK HELFEN!

Kirchenmusikalische Arbeit ist mit hohen Personal- und Sachkosten verbunden, die immer weniger durch die Kirchensteuereinnahmen gedeckt werden können. Unterstützen Sie deshalb die Kirchenmusik unserer Gemeinde!

HIERZU HABEN SIE **2** MÖGLICHKEITEN:

1. Werden Sie Mitglied im "Freundeskreis für Kirchenmusik". Ihre formlose Beitrittserklärung können Sie im Gemeindebüro abgeben. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 20,- €.
2. Überweisen Sie eine **zweckgebundene Spende** auf das Konto der Auferstehungskirchengemeinde Bonn bei der KD-Bank.
IBAN: DE77 3506 0190 1011 3530 17,
BIC: GENODED1DKD, **Stichwort "Kirchenmusik"**.

Für den guten Zweck:

Briefmarkenverkauf 2018 über unser Gemeindebüro

Im vergangenen Jahr konnte durch den Verkauf von Wohlfahrts- und Weihnachtsbriefmarken in unserer Gemeinde immerhin ein Gesamterlös von 185,91 € erzielt werden. Davon wurden **100,- € für** das diakonische Nachbarschaftsprojekt „**Miteinander-Füreinander**“ in unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt und **85,91 € an** den Bonner Familienfonds „**Robin Good**“ weitergeleitet.

Ganz herzlichen Dank an alle, die letztes Jahr über unsere Gemeinde ihre Wohlfahrts- bzw. Weihnachtsbriefmarken bezogen haben und damit gemeindliche und übergemeindliche Projekte unterstützt haben!

Auch im Jahr 2019 wollen wir Ihnen die Möglichkeit zum Kauf von Wohlfahrtsmarken bieten, die die Deutsche Bundespost seit nunmehr 70 Jahren zugunsten der Freien Wohlfahrtspflege herausgibt. Empfänger des jeweiligen Zuschlags ist normalerweise die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Darüber hinaus aber hat auch unsere Gemeinde die Möglichkeit, die Briefmarken zu vertreiben, wodurch der erhobene Zuschlag in der Gemeinde verbleiben und hier eingesetzt werden kann. Machen Sie also bitte gerne regen Gebrauch davon, *Ihre* Briefmarken „für den guten Zweck“ über unser Gemeindebüro zu bestellen... *ch*

Drei auf einen Streich: Die Wohlfahrtsmarken 2019

Bei den Gebrüder Grimm heißt es natürlich: "Sieben auf einen



Streich", und gemeint sind die sieben Fliegen, die das "Tapfere Schneider-



lein" entnervt mit einem Schlag erwischt hat. Nach

sechs vorangegangenen sind nun auch Motive diesen Märchens den aktuellen **Wohlfahrtsmarken** gewidmet.

Wieder gibt es drei Werte: 70 + 30 ct, 85 + 40 ct u. 145 + 55 ct,



jeweils einzeln oder als 10er-Bogen.

Und **SIE** wissen ja: Wenn Sie diese Postwertzeichen über das **Gemeindebüro** beziehen, unterstützen Sie Ihre Gemeinde unmittelbar, da der jeweilige Zuschlag "vor Ort" verbleiben und Gutes stiften kann.

Frau Hornberger, Tel. 28 13 21, nimmt Ihre Bestellung gerne entgegen!

Der LICHTBLICK sucht Unterstützung!

Durch manche Last, die einem das Alter auferlegen kann, aber auch durch länger dauernde Erkrankungen sind derzeit zwei Austragebereiche verwaist und müssen neu besetzt werden. Dazu suchen wir Austrägerinnen oder Austräger, die den LICHTBLICK "vor Ort" bringen können.

Wenn Sie an einer solchen ehrenamtlichen Aufgabe interessiert sind, hier noch einige Informationen: Die Bezirke umfassen meist zwischen 20 und 60 Haushalte. Der LICHTBLICK muss dabei lediglich in die entsprechenden Briefkästen gesteckt werden. Für

den jeweiligen Bezirk bekommen Sie zusammen mit den abgezählten LICHTBLICK-Exemplaren eine Liste jener Haushalte, die einen LICHTBLICK bekommen sollen.

Ab sofort suchen wir also neue Austräger/-innen für die Straßen:

- **Kiefernweg**
- **Brombeerweg**

Gemeindeglieder, die uns unterstützen wollen, können sich gerne im Gemeindebüro (Tel. 28 13 21) melden. ch

Osterfrühstück

Herzliche Einladung zum Osterfrühstück am ***Ostersonntag, dem 21. April, ab 8:00 Uhr, im Gemeindehaus.*** Wie jedes Jahr wird der Tisch mit Frühstücksleckereien für Jung und Alt gedeckt sein.

Wenn Sie daran teilnehmen möchten, tragen Sie sich doch bitte an den Sonntagen vor

Ostern nach dem Gottesdienst in die Listen im Vorraum der Kirche ein oder melden Sie sich telefonisch im Gemeindebüro an (Tel. 28 13 21). Das würde uns die Planung beim Einkauf sehr erleichtern.

Vielen Dank!

Mi., 6. März, 18:00h:	
"Miteinander-Füreinander"-Treffen	S. 15
So., 10. März, 17:00h	
Grusical "Geisterstunde..."	S. 52
Mo., 11. März, 17:00h	
Grusical "Geisterstunde..."	S. 52
Mi., 13. März, 15:30h:	
"Café Lichtblick"	S. 02
Do., 14. März, 15:30h:	
Kulturelles Aktivierungscafé	S. 13
So., 17. März, 11:00h (St. Augustin):	
Gastspiel "S(w)inging Chariot"	S. 23
Di., 19. März, 18:30h:	
Mystik entdecken (A. Silesius)	S. 10
Sa., 23. März:	
"Miteinander-Füreinander"-Ausflug	S. 16
Mi., 3. April, 19:00h	
"Miteinander-Füreinander"-Treffen	S. 15
Mi., 10. April, 15:30h:	
"Café Lichtblick"	S. 02
Mi., 10. April, 20:00h	
Musikalische Passionsandacht	S. 09
Do., 11. April, 15:30h:	
Kulturelles Aktivierungscafé	S. 13

Di., 16. April, 18:30h:	
Mystik entdecken (G.Tersteegen)	S. 10
So., 21. April, ab 8:00h:	
Osterfrühstück	S. 26
Sa., 27. April:	
"Miteinander-Füreinander"-Ausflug	S. 16
Do., 2. Mai, 20:00h	
Start des Vivaldi-Chorprojekts	S. 42
So., 5. Mai, 11:15h:	
Vortrag Dr. Pur Khassalian	S. 41
Mi., 8. Mai, 18:30h	
"Miteinander-Füreinander"-Treffen	S. 15
Do., 9. Mai, 15:30h:	
Kulturelles Aktivierungscafé	S. 13
Sa., 11. Mai:	
"Miteinander-Füreinander"-Ausflug	S. 17
Sa., 11. Mai, 16:00h (Lutherkirche):	
Vortreffen Goldkonfirmation	S. 12
So., 12. Mai, 16:00h (Lutherkirche):	
Goldkonfirmationsfeier	S. 12
Mi., 15. Mai, 15:30h:	
"Café Lichtblick"	S. 02

Kantorei:..... donnerstags, 20:00h

Gospelchor "S(w)inging Chariot":..... freitags, 19:00h

Gitarrenkreis:..... freitags, 18:00h

Kammerorchester f. Jugendliche u. Erwachsene:..... donnerstags, 18:00h

Kinderchöre: 6- bis 7-Jährige (1. u. 2. Schuljahr):..... dienstags, 14:30-15:10h
 Jungen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:10-15:50h
 Mädchen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:50-16:30h

Auferstehungskirche:



So., 3. März:	10:00h mit Abendmahl	<i>Pfr. Siebert</i>
Fr., 8. März:	17:30h ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Barbara, Ippendorf	<i>Ökumenisches Weltgebetstagsteam</i>
So., 10. März:	10:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 17. März:	10:00h 11:30h Mini-Gottesdienst	<i>Pfr. Siebert</i> <i>Pfr. Siebert u. Mini-Gottesdienstteam</i>
So., 24. März:	10:00h	<i>Pfr. Knoche-Hager</i>
So., 31. März:	10:00h <i>Beginn d. Sommerzeit</i>	<i>Pfr. Siebert</i>
Mi., 3. April:	18:00h Passionsandacht	<i>Pfr. Siebert</i>
So., 7. April:	10:00h	<i>Pfr. Siebert</i>
Mi., 10. April:	20:00h Musikalische Passionsandacht	<i>Pfr. Siebert</i>
So., 14. April:	10:00h	<i>Pfr. Siebert</i>
Do., 18. April:	20:00h m. Abendmahl <i>Gründonnerstag</i>	<i>Pfr. Siebert</i>
Fr., 19. April:	10:00h m. Abendmahl <i>Karfreitag</i>	<i>Pfr. Siebert</i>
So., 21. April:	7:00h Feier d. Ostermorgens a. d. Neuen Ippendorfer Friedhof 10.00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Siebert</i> <i>Pfr. Siebert</i>
Mo., 22. April:	10:00h <i>Ostermontag</i>	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 28. April:	10:00h	<i>Pfr. Siebert</i>
So., 5. Mai	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Knoche-Hager</i>

So., 12. Mai:	10:00h Vorstellungsgottesdienst d. Konfirmanden	<i>Pfr. Siebert</i> <i>Team d. Konfirmanden-Freizeit</i>
So., 19. Mai: <i>Kantate</i>	10:00h m. Kindergottesdienst	<i>Pfr. Siebert</i>
So., 26. Mai:	10:00h m. Ehrenamtsdank (Empfang anschließend im Gemeindehaus)	<i>Pfr. Siebert</i>
Do., 30. Mai: <i>Christi Himmelfahrt</i>	10:00h	<i>Pfr. Siebert</i>
Sa., 1. Juni:	18:00h Abendmahlsgottesdienst am Vorabend d. Konfirmation	<i>Pfr. Siebert</i>
So., 2. Juni:	10:00h Konfirmation	<i>Pfr. Siebert</i>
So., 9. Juni: <i>Pfingstsonntag</i>	10:00h m. Abendmahl	<i>Pfr. Siebert</i>
Mo., 10. Juni: <i>Pfingstmontag</i>	11:00h Familiengottesdienst am Wegekreuz m. d. Friedenskirchengemeinde Kessenich	<i>Pfrin. Graner</i> <i>Pfr. Siebert</i> <i>Familiengottesdienst-Team d. FKG</i>

Haus Elisabeth:	Do., 7. März 15:00h	<i>Pfr. Siebert</i>
	Do., 28. März: 15:00h	<i>Pfr. Siebert</i>
	Do., 25. April: 15:00h	<i>Pfr. Siebert</i>
	Do., 23. Mai: 15:00h	<i>Pfr. Siebert</i>

Haus Maria Einsiedeln:	Do., 21. März: 15:15h	<i>Pfr. Siebert</i>
	Do., 18. April: 15:15h	<i>Pfr. Siebert</i>
	Do., 16. Mai: 15:15h	<i>Pfr. Siebert</i>

Uniklinikum* (*Kapelle d. medizinischen Klinik*):

Mi., 6. März: 12:00h	"Geistliche Auszeit am Mittag"	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
Mi., 13. März: 16:30h m.	Abendmahl	<i>Pfrin. Franchy-Kruppa</i>
Mi., 3. April: 12:00h	"Geistliche Auszeit am Mittag"	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
Mi., 17. April: 16:30h m.	Abendmahl	<i>Pfr. Bieneck</i>
Mi., 8. Mai: 16:30h m.	Abendmahl	<i>Pfrin. Franchy-Kruppa</i>

Uniklinikum (*Klinikkirche*):

Mi., 20. März: 12:30h (f. Grüne Damen) m.	Duo Nuances	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
Mi., 22. Mai: 12:30h (f. Palliativ-Team) m.	Duo Nuances	<i>Pfr. Bieneck</i>

* weitere Informationen im Internet: www.stiftung-krankenhausseelsorge.de

Laufende Termine

Katechumenen-/Konfirmanden-Unterricht	Pfr. Helmut Siebert Tel. 28 13 21	dienstags, 15:30h - 17:45h
Freitagstanzkreis	N.N. Tel. 28 13 21	freitags, 20:00h
Offener Gesprächskreis	Birgit Marx Tel. 28 13 21	jeden 1. u. 3. Mi. d. Monats, 10:30h - 12:00h
Café Lichtblick	Café Lichtblick-Team Tel. 28 13 21	jeden 2. Mi. d. Monats, 15:30h - ca.17:00h
Vorkindergarten-Gruppe	Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33	jeden Di. u. Fr., 9:00h - 12:00h
Krabbelgruppe "Minimäuse"	Anke Zech Tel. 28 54 36	donnerstags, 9:30h - 11:00h
Ganzheitliches Gedächtnistraining	Stefania Battellini Tel. 65 52 21	montags, 10:30h - 11:30h
Wandergruppe	Marianne Haas 28 37 54 Gudrun Henrichfreise 28 19 06	jeden 1. Mi. d. Monats, 10:00h
"Singen ohne Noten"	Ruth Grandke Tel. 28 11 35	jeden 3. Do. d. Monats, 15:30h
Natur-Kindergruppe "Gut drauf"	Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33	freitags, 16:00h - 17:30h
Diakonisches Nachbarschaftsprojekt "Miteinander - Füreinander"	Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33	an jeweils einem Mi. d. Monats, 18:30h - 20:00h
Literaturkreis	Dr. Henrike Steudel Tel. 28 13 21	jeden letzten Mo. d. Monats, 19:30h
"Mystik entdecken"	Pfr. Sebastian Jürgens Tel. 0176 - 80 67 33 17	jeden 3. Di. d. Monats, 18:30h
Kulturelles Aktivierungscafé f. Senioren	Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33	jeden 2. Do. d. Monats, 15:30h - 17:00h



"Hallo!", winkt Euch die Kirchenmaus zu, Euch, den Kleinsten aus unserer Gemeinde. Es wird wieder einen **Mini-Gottesdienst** für Euch und natürlich auch für Eure Eltern und Geschwister geben! Dazu möchte ich Euch für **Sonntag, den 17. März, um 11:30 Uhr**, sehr herzlich einladen. Und Ihr wisst ja: Anschließend wird es ein gemeinsames, einfaches, aber sehr leckeres Mittagessen im Gemeindehaus geben.

Ich freue mich auf Euer Kommen!

Eure Kirchenmaus

Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche*

Waldschule Venusberg

Mi., 6. März.....8:00h
(ökumenischer Aschermittwoch
in Heilig Geist)

Mi., 10. April.....8:00h

Mi., 8. Mai.....8:00h

Engelsbachschule Ippendorf

Mi., 6. März.....8:00h
(ökumenischer Aschermittwoch
in St. Barbara)

Mi., 20. März.....8:00h

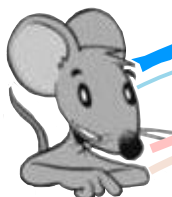
Mi., 15. Mai.....8:00h

*wenn nicht anders vermerkt.

Eltern sind ganz herzlich willkommen!

Einladung zum Kindergottesdienst

Sonntag "Kantate", 19. Mai:
„Wir singen und spielen dem Herrn“



Kinderseiten

aus der evang. Kinderzeitschrift "Benjamin"



Ein Mann fasst Mut

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört eigentlich zu den Ratsherren, die Jesus verfolgt haben. Aber er ist nicht ihrer Meinung. Ja er ist sogar ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich, weil er Angst hat. In der Nacht, als Jesus gekreuzigt wird, entscheidet er sich endlich, offen zu Jesus zu stehen. Er geht sogar zum Statthalter Pilatus und bittet ihn um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Josef von Arimathäa nimmt Jesus vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Von jetzt an wird er seine Liebe für Jesus nicht mehr verbergen! **Lies nach im Neuen Testament: Johannes 19,38–42**

www.benjamin.de

Deine Osterkerze

Du brauchst: eine dicke weiße Kerze, bunte Wachsplatten, Messer und kleine bunte Kerzen.

So geht's: Schneide Bilder aus den Wachsplatten aus. Lege sie auf einem Papier auf die Heizung, damit sie weich werden. Drücke die Wachsbilder fest auf die Kerze.

Tipp: Tröpfe mit einer bunten Kerze Wachsunkte auf deine Osterkerze.



Wie viele Ostereier kann Lucy auf ihrem Weg zum Ziel einsammeln?

„Letzte Nacht hatte ich 40 Grad Fieber.“
„Woher weißt du das?“
„Heute früh hab ich ein gekochtes Ei gelegt.“



Mehr von Benjamin ...

die evangelische Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60190-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Diese Seite sollten die Kinder am besten mit Ihren Eltern lesen!

Was bedeutet „adden“?
Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Flash“? Was ist ein Nickname? Das Internet-Lexikon erklärt die wichtigsten Begriffe aus dem „World Wide Web“ – dem weltweiten Netz.



omg

„omg“ bedeutet „Oh, mein Gott“. Es kann bei jeder Art von Staunen und Erschrecken benutzt werden.

Pop-up

Der Begriff „Pop-up“ kommt von dem englischen Verb „to pop up“ und meint das plötzliche Aufgehen oder Auftauchen. Und so wie Popcorn plötzlich und unerwartet aufpoppt, so erscheinen auch diese Fenster auf deinem Bildschirm. Wenn dich Pop-ups stören, dann kannst du sie in deinem Browser (Internet Explorer oder Firefox) einfach abschalten. Das geht so:

Pop-ups verhindern beim Browser Internet Explorer

- Klicke im Menü auf „Extras“!
- Fahre mit der Maus bis zu dem Punkt „Popublocker“!
- Rechts zeigt sich dann der Unterpunkt „Popublocker einschalten“.
- Klicke darauf!

Pop-ups verhindern beim Browser Firefox

- Klicke im Menü auf „Extras“, dort auf „Einstellungen“!
- Es öffnet sich ein Fenster, das Einstellungen heißt.
- Das Fenster hat oben eine extra Menüleiste: Allgemein, Tabs, Inhalt, Anwendungen und so weiter.
- Unter „Inhalt“ musst du ein Häkchen in das Kästchen vor „Pop-up-Fenster blockieren“ machen.

Die Internet-Begriffe: Im nächsten LICHTBLICK geht's weiter im Alphabet...

In der ersten Woche der Sommerferien (13.-21. Juli): Kanufreizeit für Jugendliche ab 14 Jahren



Alle Jugendlichen, die Spaß am Kanufahren haben oder es erst noch erlernen möchten und dabei ihre Zeit gerne mit Gleichgesinnten verbringen möchten, sind herzlich eingeladen, die erste Woche der kommenden Sommerferien mit uns wieder "auf Tour" zu gehen.

Unser Ziel wird wiederum die Mecklenburgische Seenplatte sein, ein Paradies für alle Kanuten.

Mit Gemeindebussen werden wir nach Granzow fahren und die erste Nacht dort auf dem Campingplatz verbringen. Am nächsten

Morgen werden wir die Kanadier mit unseren Packsäcken bestücken und unsere Rundstrecke starten.

Wir werden immer auf Campingplätzen übernachten und uns dabei weitgehend selbst verpflegen. Am Ende der Tour werden wir wieder nach Granzow kommen und nach einer letzten Nacht von dort die Rückfahrt antreten.

Wer also gerne draußen in der Natur ist, ein einfaches Leben schätzt und für eine gewisse Zeit auf den gewohnten Komfort verzichten kann, ist herzlich willkommen. *hjb*

Leistungen: Kanu-Miete, Transfer, wasserdichte Pucksäcke, Kanu-Transport, Zeltplatzgebühren, Verpflegung

Anmeldung: Eine verbindliche Anmeldung unter Überweisung des Teilnahmebetrages von 250,- € ist ab sofort möglich.

AUFERSTEHUNGSKIRCHENGEMEINDE
IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72 - BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Kanufreizeit 2019 + Name

**Weitere
Infos u.
Anmeldung**

bei: Heike Jakob-Bartels, Tel.: 92 89 41 33
(am besten erreichbar ab 15 Uhr)
Email: h.jakob-bartels@auferstehungskirche-bonn.de

Vortreffen: Voraussichtlich im Juni wird es ein Vortreffen geben,
zu dem alle Teilnehmer schriftlich eingeladen werden.

Anmeldung zur Kanufreizeit 2019

Hiermit melde ich
Vor- u. Zunamen

geboren am

verbindlich für die Kanufreizeit für Jugendliche der Auferstehungskirchengemeinde Bonn **vom 13. bis 21. Juli 2019** an. Den Teilnehmerbetrag von 250,- € überweise ich auf das oben angegebene Konto.

Name u. Adresse

.....
.....

Telefon /
Festnetz Mobil

E-Mail

Unterschrift
die/der Erziehungsberechtigte



Für die **Kindertagesstätte** der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde suchen wir zum nächstmöglichen Termin, spätestens zum neuen Kindergartenjahr, in Vollzeit eine

Einrichtungsleitung (m/w/d).

Die Evangelische Kindertagesstätte Haager Weg 40, Bonn-Venusberg, in Trägerschaft der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde, ist eine zweigruppige Einrichtung, in der derzeit 44 Kinder in zwei Gruppen betreut werden.

Die Einrichtung liegt in Waldrandnähe.

Die Einrichtung arbeitet nach einem teiloffenen Konzept, welches auf die Räumlichkeiten und die Bedürfnisse der Kinder zwischen 3-6 Jahren zugeschnitten ist.

Die Kinder können alle Bereiche -nach Absprache mit den Erzieher/innen aufsuchen und an den jeweiligen Aktivitäten teilnehmen.

Wir haben drei Schwerpunkte in unserer Kindertageseinrichtung:

1. Walderkundungen und Naturpädagogik
2. Musikalische Aktivitäten
3. Gesundheitserziehung und Ernährung

Ihre Aufgaben:

Die Weiterentwicklung unserer Tageseinrichtung mit pädagogischer und konzeptioneller Fachkompetenz, eine aktive Elternarbeit sowie die Kooperation mit dem Träger, der Fachberatung und dem Förderverein sind wesentliche Aufgaben.

Ein gutes Miteinander im Team sind uns ebenso wichtig wie die Feier und Gestaltung der kirchlichen Feste im Kirchenjahr.

Wir bieten Ihnen:

Die Beschäftigung und Vergütung richten sich nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung BAT-KF einschließlich der betrieblichen Zusatzversorgung.

Fortbildungen und Qualitätsmanagementschulungen werden angeboten. Die Einrichtung strebt das BETA Gütesiegel an.

Jobticket möglich..

Was Sie mitbringen sollten:

Wir wünschen uns eine aufgeschlossene und freundliche Persönlichkeit mit kooperativem Führungsstil.

Voraussetzung für die Stelle ist die Qualifikation als sozialpädagogische Fachkraft mit einer einschlägigen Berufserfahrung von zwei Jahren.

Weiterhin wünschen wir uns die Aufgeschlossenheit gegenüber einer Weiterentwicklung durch das begleitende Qualitätsmanagement und gute PC-Kenntnisse (Kita-Plus, Word, Excel) sind weitere Voraussetzungen.

Wenn wir Ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum

1. April 2019. Bevorzugt per E-Mail.

Ihre Ansprechpartnerin:

Gerdi Müller-Sirch

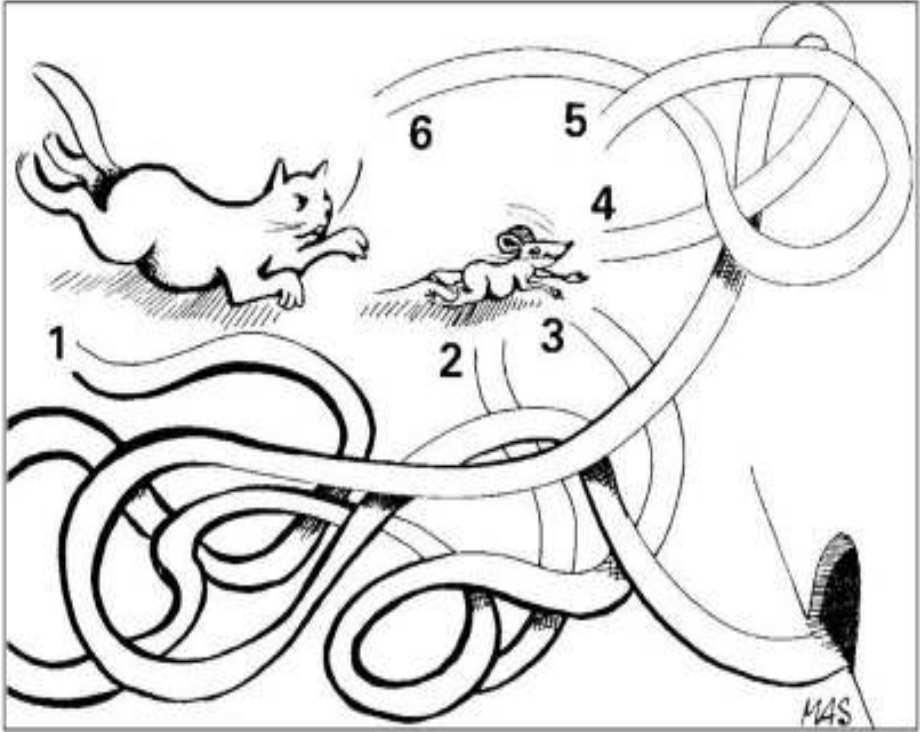
Vorsitzende Personalausschuss

Evangelische Auferstehungskirchengemeinde

Haager Weg 40

53127 Bonn

E-Mail: gerdi.mueller-sirch@ekir.de



Lösung: Der richtige Weg ist die Nr. 4

treffen sich in unserer
Naturkindergruppe **„Gut drauf“**
mit möglichst wetterfester Kleidung
jeden Freitag* in der Zeit von **16:00 bis 17:30 Uhr**
an den Holzbänken hinter unserem Gemeindehaus.

*nicht in den Schulferien.

"Brockensammlung": Bethel dankt für die Kleiderspende- Aktion 2018

Pfarrer Ulrich Pohl, Vorsitzender des Vorstands der von Bodelschwingschen Stiftung in Bethel, hat uns Anfang Januar 2019 einen Brief geschrieben und sich darin für ca. 2000 kg Kleidung

Menschen mit Behinderung in den von Bodelschwingschen Anstalten aufrecht zu erhalten. Wir möchten aber nicht nur allen herzlich danken, die ihre Kleider für den guten Zweck abgegeben haben, sondern auch den „guten Geistern“, die an den Nachmittagen in unserer „Bethel-Woche“ im vergangenen Jahr die Spenden entgegengenommen und für eine

Bethel 

freundliche Atmosphäre im Gemeindehaus gesorgt haben.

bedankt, die in unserer Gemeinde in der Woche vor dem 1. Advent für die "Brockensammlung" Bethel zusammen kamen, diesmal wesentlich mehr als in den beiden vorangegangenen Jahren. Gerne möchten wir diesen Dank an Sie, liebe Gemeindeglieder, weitergeben. Sie haben durch Ihre Entscheidung, gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe nicht einfach zu "entsorgen", sondern zu spenden und damit weiterzugeben, auch ein Zeichen der Solidarität gesetzt. Denn Ihre Kleiderspende trägt unter anderem dazu bei, wertvolle Arbeitsplätze für

An dieser Stelle möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir im laufenden Jahr auch weiterhin gerne gebrauchte Briefmarken entgegen nehmen, die wir für Bethel sammeln und die wir bei Abholung der nächsten Kleidersammlung Ende 2019 nach Bethel mitgeben werden. Für Ihre ausgeschnittenen Briefmarken stehen im Gemeindehaus und im Gemeindebüro Sammelboxen zur Verfügung, die gefüllt werden wollen...

ch

Dank für Ihre große Bereitschaft zu spenden!

Für die großzügige Spendenbereitschaft im Jahr 2018 möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken! Für die Unterstützung von diakonischen Aufgaben beliefen sich die Spenden der Diakoniesammlung auf 3.076,11 €.

Für die Kinder- und Jugendarbeit inklusive der beiden im vergangenen Jahr angebotenen Kanufreizeiten wurden insgesamt 2.056,- € gespendet.

Für die Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit durch Spendenüberweisungen und Ihre Gaben „am Ausgang“ kamen knapp über 5.100 € zusammen.

Insgesamt 7.207,50 € haben Sie nach unserer Spendenbitte im Oktober für die Renovierung der Fenster unseres Gemeindehauses überwiesen.

Für das diakonische Nachbarschaftsprojekt „Miteinander-Füreinander“ wurden insgesamt 1.189,40 € gespendet und durch den Erlös von drei Benefizkonzerten im vergangenen Jahr in Höhe von 1.188,50 € ergänzt.

Für die allgemeine Gemeindearbeit wurden knapp 1.900,- € gespendet, und unser Gemeinde-

brief LICHTBLICK wurde mit insgesamt 1.133,58 € bedacht.

Die Käthe-Flöck-Stiftung hat den Vorkindergarten unserer Gemeinde mit 7.035,87 € unterstützt und übernimmt damit fast komplett die Kosten für die sog. Ergänzungskraft in dieser Gruppe für das Vorkindergartenjahr 2018/2019.

Das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe hat unsere diakonische Seniorenarbeit, die im Rahmen von "Miteinander-Füreinander" im Aktivierungscafé angeboten wird, mit Kollektentmitteln von insgesamt 1.200,- € für Materialanschaffungen und eine neue Bank gefördert. Für diese „Bank zum gemütlichen Verweilen“ werden wir im kommenden Frühjahr einen geeigneten Platz finden!

Die Sparkasse KölnBonn hat das Weihnachtskonzert am 3. Advent mit 100,- € gefördert.

Außerdem kamen noch insgesamt ca. 2.500,- € an kleineren Spenden für unterschiedliche Bereiche unserer Gemeindarbeit zusammen.

Das ist großartig, und Sie werden erahnen, wie sehr uns Ihre Spen-

den bei unserer Arbeit unterstützen. Im Namen der Gemeinde dankt das Presbyterium Ihnen daher nochmals für Ihre großartige

finanzielle Hilfe und all Ihre damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit, die wir sehr zu schätzen wissen!

Vortrag:

"Straßenkinder und Flüchtlingskinder im Länderdreieck Iran - Afghanistan - Pakistan"

Einem Vortrag über Kinderchicksale im Mittleren Osten wird Herr Dr. Pur Khassalian am **Sonntag, 5. Mai 2019**, nach dem Gottesdienst um **11:15 Uhr** im Gemeindehaus halten.

Unter dem Titel "Straßenkinder und Flüchtlingskinder im Länderdreieck Iran - Afghanistan - Pa-

kistan" werden seine Ausführungen stehen, in welchen er über die Situation der betroffenen Kinder und ihrer Helfer am Beispiel der **Kinderhilfsorganisation „Lies mit mir“** berichtet. Die Veranstaltung endet voraussichtlich gegen **12:30 Uhr**.

Y O G A

ab sofort jeden Samstag

im Gemeindehaus, Haager Weg 40:

Yoga-Praxis mit erfahrenen, ausgebildeten Yoga-Lehrern

"A-z-yoga"

**Verbessere Dein Körperbewusstsein,
erlerne Entspannungs- und Atemtechniken.**

9:30 Uhr Yoga für alle Levels

12:00 Uhr Yoga für absolute Anfänger

14:00 Uhr Yoga für alle Levels

16:30 Uhr Yoga für alle Levels

**Bitte zur Yoga-Stunde unter: 01578-3717740
oder unter: www.a-z-yoga.de anmelden!**



AUFERSTEHUNGSKIRCHE

BONN-VENUSBERG

HAAGER WEG 71

lung zum
jekt“:

ria“

ben,

Sie
ng

Beschlüsse der ersten Jugendsynode

Die erste Jugendsynode der Evangelischen Kirche im Rheinland hat vom 4. bis 6. Januar 2019 getagt. Jeweils 50 Delegierte der rheinischen Landessynode und der Evangelischen Jugend im Rheinland bildeten das Gremium. Darüber hinaus arbeiteten insgesamt zehn Vertreterinnen und Vertreter aus der ehrenamtlichen Konfirmandenarbeit, von Studierenden- und Schulgemeinden sowie ökumenische Gäste mit. Nach drei intensiven Beratungstagen wurden der anschließend tagenden Landessynode, dem obersten Leitungsgremium der rheinischen Kirche, fünf Beschlüsse mit vorgelegt:

■ Die Evangelische Kirche im Rheinland soll verbindliche Formen der Teilhabe junger Menschen in ihrer gemeindlichen Arbeit und in ihren Gremien schaffen. Außerdem sollen „wirksame und überprüfbare Qualitätskriterien“ für die Partizipation in der kirchlichen Gremienarbeit entwickelt werden. In Kirchengemeinden und Kirchenkreise sollen verbindliche Fachausschüsse

für Jugend eingerichtet werden, in denen junge Menschen die Hälfte der Mitglieder stellen.

■ Angesichts einer permanenten Verschärfung des Asylrechts und restriktiven Abwehr von Flüchtenden an den Außengrenzen der Europäischen Union (EU) sollen die Gemeinden vor der Europawahl im Mai 2019 das Gespräch mit Politikerinnen und Politikern suchen und sie für die besondere Schutzbedürftigkeit dieser jungen Menschen vor Missbrauch, Menschenhandel und Ausbeutung sensibilisieren.

■ Die EKiR wird zu verstärktem Engagement gegen Kinder-, Jugend- und Familienarmut aufgefordert. Dazu gehören der Einsatz für die Umsetzung der von den Vereinten Nationen beschlossenen Kinderrechte, eine Kindergrundsicherung und eine Existenzsicherung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die gesellschaftliche Teilhabe gewährleistet. Eine „Kultur des Helfens“ soll ein Miteinander ohne „Geben-und-Nehmen-Gefälle“ ermöglichen.

■ Die Förderung neuer Gemeindeformen und besonderer Gemeinschaften wird als eine „Ermutigung zur Veränderung unserer Kirche“ bezeichnet. Die Landessynode 2019 habe nun Mittel für die Finanzierung, auch von Pfarrstellen bereitzustellen und Richtlinien für deren Vergabe sowie eine Projektstelle zur Koordination zu erlassen.

■ Die Jugendsynode setzt sich für verlässliche Ressourcen in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit ein. Sie bittet die Landessynode daher, Beispiele guter Personalkonzepte in den Kirchenkreisen zu sammeln und zu kommunizieren. Gefordert wird zudem ein verbindliches Qualifikationsniveau für beruflich in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit Tätige.

EkiR (-dd)

**G
E
M
E
I
N
D
E
F
E
S
T**

2019
am
Sonntag,
7. Juli,
nach dem
Gottes-
dienst
um 10 Uhr,
im und
ums
Gemeinde-
haus.

Termin bitte
gleich
vormerken!

EKD-Rat zum Tag der Menschenrechte

Sein Wort zum Tag der Menschenrechte 2018 überschreibt der Rat der EKD mit dem ersten Satz des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Er erinnert dann an die am 10. Dezember 1948 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen verkündete Erklärung der Menschenrechte, die er als eine „fundamentale Errungenschaft“ bezeichnet.

Die Beachtung dieser grundlegenden Menschenrechte ist nach Meinung des Rates auch siebzig Jahre später noch nicht selbstverständlich. Trotz vieler völkerrechtlicher Verträge, in denen sie die Staatengemeinschaft als verbindlich anerkannt hat, müssten diese Rechte immer wieder in Erinnerung gerufen und verteidigt werden.

Als gefährdet werden genannt das Recht auf Meinungs- und Pressefreiheit, die Religionsfreiheit sowie das Recht auf Asyl und die individuellen Rechte Geflüchteter.

Zu letzterem zitiert er seine Aussage vom Juni vergangenen Jahres: „Es ist ein Gebot christlicher Nächstenliebe, Menschen, die aus

ihren Heimatländern vor Krieg und Elend fliehen und in der EU Schutz suchen, nicht ihrem Elend zu überlassen.“

Weiter heißt es dazu, dass weltweite Migration viele verschiedene Ursachen habe und „eine Tatsache der nächsten Jahre und Jahrzehnte“ bleiben werde. Der EKD-Rat setzt sich dafür ein, „dass Fluchtursachen untersucht und bekämpft werden“. Er verweist dazu auf die „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen von 2015, die die Menschenrechte konkretisieren, „in dem sie diese Rechte unter anderem auf die Felder der Armutsbekämpfung, der Ernährungssicherheit, der Gesundheit, des Zugangs zu sauberem Wasser und Bildung beziehen.“

Der EKD-Rat begrüßt „den Migrations- sowie den Flüchtlingspakt der Vereinten Nationen zur Schaffung besserer internationaler Regelungen für Flucht und Migration“ und „unterstützt das Ziel des Flüchtlingspaktes, die vielfältigen völkerrechtlichen Verpflichtungen zum Schutz von Geflüchteten zu stärken“.

Die seit Jahren erhobene Forde-

rung der EKD nach einem Einwanderungsgesetz wird wiederholt und begrüßt, dass „die Bundesregierung nun ein Eckpunktepapier für ein solches Gesetz vorgelegt hat“. Es komme aber auch darauf an, „nicht nur hochqualifizierte Arbeitskräfte anzuwerben, sondern auch Perspektiven für Geringqualifizierte aus wirtschaftlich schwächeren Staaten zu schaffen“.

Zum Schluss heißt es, das die Würde des Menschen ohne die Wahrung der Menschenrechte nicht zu schützen ist. Mit ihrer „Menschenrechtsinitiative ‚freiundgleich‘“ engagiere sich die EKD deshalb im Bereich „Menschenrechtsbildung“. Sie will damit „Kirchen und Zivilgesellschaft in ihrer Arbeit vor Ort unterstützen“.

-dd-

Die Menschenrechtsinitiative #freiundgleich startete die Evangelische Kirche in Deutschland

(EKD) zum 70. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Mit einer Wanderausstellung, unterschiedlichen Veranstaltungsformaten (von Planspielen bis zu einer Modenschau), Informations- und Bildungsmaterial will sie die Verteidigung der Menschenrechte als Aufgabe der Kirchen in den Fokus stellen. Insbesondere Kirchen und Gemeinden sollen damit in der Menschenrechtsbildung unterstützt werden. Die Webseite der Initiative **#freiundgleich** kann unter **www.freiundgleich.info** und ebenso auf Facebook unter **www.facebook.com/initiative-freiundgleich** aufgerufen werden. Dort finden sich Informationen zu allen Aktionen, die im Rahmen der Initiative bis Ende 2019 stattfinden, außerdem Videoportraits, die zeigen, wie und warum Menschen sich für die Rechte anderer einsetzen.

(EKD)

Mit unserer Homepage

www.auferstehungskirche-bonn.de

bleiben Sie immer auf dem aktuellen Stand

Zwölf Kirchengemeinden und zwei Kirchenkreise der Evangelischen Kirche im Rheinland fusionierten zum Jahresanfang. Durch diese Zusammenschlüsse verringerte sich die Anzahl der Kirchengemeinden von 694 auf 687 und die Zahl der Kirchenkreise von 39 auf 37.

Eine neue Perikopenordnung ist am 1. Adventssonntag 2018 in Kraft getreten. Sie soll mehr Abwechslung in die Lese- und Predigttexte der Gottesdienste bringen. Das neue Perikopenbuch enthält mehr Altes Testament und weniger Briefabschnitte (Episteln). Auch gibt es mehr Bibeltexte, in denen Frauen vorkommen.

An ihre erste Synode vor 70 Jahren erinnerte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD). Sie trat vom 9. bis 13. Januar 1949 im Bielefelder Stadtteil Bethel zusammen, acht Monate bevor sich der Bundestag konstituierte. Bis 1969 gehörten auch die östlichen evangelischen Landeskirchen dazu. Erster Synodenpräsident wurde der spätere Bundespräsident Gustav Heinemann. Zum EKD-Ratsvorsitzenden wur-

de der Berliner Theologe Otto Di-
belius gewählt.

Der Haushalt der EKD für 2019 sieht insgesamt Ausgaben von 218 Millionen Euro vor, was etwa dem Volumen des Jahres 2018 entspricht. Wichtigste Finanzierungsquelle ist die sogenannte allgemeine Umlage der Landeskirchen. Sie soll für 2019 um rund vier Prozent auf 94,5 Millionen Euro (2018: 90,8 Millionen Euro) steigen. Die evangelische Kirche will 2019 mehr Geld für die Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der Kirche und Digitalisierung ausgeben.

Das Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD soll nach einem Beschluss der Synode dahingehend geändert werden, dass eine Kirchenmitgliedschaft nicht mehr zwingend nötig ist, um in eine Mitarbeitervertretung gewählt zu werden. Bislang mussten Mitarbeitervertreter einer christlichen Kirche angehören. Nun wurde diese Klausel im kirchlichen Arbeitsrecht geändert, so dass grundsätzlich alle Mitarbeiter, die länger als sechs Monate im Betrieb sind, in die Vertretung der Beschäftigten gewählt werden können.

Die Kostenübernahme für Tests auf Trisomie durch die Krankenkassen empfiehlt die EKD in einem Positionspapier „zur ethischen Urteilsbildung und zur politischen Gestaltung“. Die Bluttests auf Down-Syndrom beim ungeborenen Kind Kosten sind ethisch umstritten. Deshalb fordert die EKD gleichzeitig, Schwangeren eine ethische Beratung anzubieten, deren Kosten dann auch von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen werden sollen.

Eine Wanderausstellung „und ...Licht“ hat die Evangelische Kirche im Rheinland in der Johanneskirche in Saarbrücken eröffnet. In Anlehnung an Bibelverse wie den vom Anfang der Bibel: „Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht“ wurden international renommierte

Künstlerinnen und Künstler von der rheinische Kirche zu dieser Wanderausstellung eingeladen.

Der barocke Orgelbaumeister Arp Schnitger starb vor 300 Jahren. Sein genaues Sterbedatum ist nicht bekannt. Kenner vergleichen die Klasse seiner Instrumente gerne mit der Qualität der Stradivari-Geigen. Was Arp Schnitger (geboren 1648) geschaffen hat, fasziniert Musiker und Publikum bis heute. Etwa 170 Orgeln soll er neu gebaut oder wesentlich umgestaltet haben, etwa 30 sind noch erhalten, vor allem in Norddeutschland. Sein 300. Todesjahr 2019 wird mit Musikfestivals, Symposien und Exkursionen gefeiert. -dd-

LICHTBLICK Nr. 228: März / April / Mai 2019
Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde Bonn
www.auferstehungskirche-bonn.de

Herausgeber: Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Bonn,
Haager Weg 69 a, 53127 Bonn, Tel. (0228) 28 13 21.

Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72 / BIC: GEND ED1D KD

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Gudrun Henrichfreise (*gh*), Carla Hornberger (*ch*),
Heike Jakob-Bartels (*hjb*), Stephan Pridik (*sp*), Rolf Raddatz (*-dd-*),
Johannes Schott (*js*), Pfr. Helmut Siebert (*hs*) - [v.i.S.d.P.], Jutta Windbergs (*iw*)
Endredaktion u. Gestaltung: Fritz Herzog (*he*.)

Beiträge und/oder eine Mitarbeit sind bei kurzer Nachricht an das Redaktionsteam gerne erwünscht!

Redaktionsschluss für LICHTBLICK Nr. 229 (Juni/ Juli/ August 2019): **27. April 2019**

Der LICHTBLICK wird auf Recycling-Papier gedruckt.

Kontakt

	Telefon	Telefax	E-Mail
Pfarrer Helmut Siebert	28 13 21	29 93 70	helmut.siebert @ekir.de
Gemeindebüro Carla Hornberger (Mo./Mi./Fr., vormittags)	28 13 21	29 93 70	c.hornberger @auferstehungskirche-bonn.de
Küsterin Martina Vongehr (auch Gemeindehaus-Vermietung)	28 43 32 0177 - 753 43 19	29 93 70	m.vongehr @auferstehungskirche-bonn.de
Kantor Stephan Pridik	28 42 85	29 93 70	s.pridik @auferstehungskirche-bonn.de
Kindergartenleiterin Heike Jakob-Bartels (kommissarisch)	28 41 88	909 38 70	kita @auferstehungskirche-bonn.de
Jugendleiterin Heike Jakob-Bartels	92 89 41 33	29 93 70	h.jakob-bartels @auferstehungskirche-bonn.de
Gemeindehaus	28 12 22		
Verwaltungsverband Carla Hornberger (Di./Do., vormittags)	688 04 28	68 80 94 28	c.hornberger @evib.org
Verwaltungsverband Anna Zimmermann	688 04 81	688 09 48	a.zimmermann @evib.org
Ambulante Pflegestation Diakonisches Werk (PGZ)	22 72 24-10/-12	28 71 97 55	pgz @dw-bonn.de
Evangelische Seelsorge Uni-Klinikum	28 71 10 26 28 71 50 94		a.bieneck @bonn-evangelisch.de

Ihre Anregungen - Lob wie Tadel - nehmen wir gerne an und auf, in stetem Bestreben, unsere Gemeinde für alle attraktiv und lebendig zu halten. Ansprechpartner finden Sie in unserem Presbyterium, deren Mitglieder Sie über das Gemeindebüro (Tel: 28 13 21; Fax: 29 73 70; Mail: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de) erreichen können.

Das Presbyterium

Dr. Gudrun Henrichfreise
(stellvertretende Vorsitzende)

Heike Jakob-Bartels
(Jugendleiterin)

Graciela Heidenreich

Pfr. Helmut Siebert
(Vorsitzender)

Gerdi Müller-Sirch
(Finanzkürchmeisterin)

Johannes Schott

Thorsten Vongehr

Jutta Windbergs

Dr. Oliver Pagenkopf

Christiane Hellwig

Prof. Dr. Martin Bruns

MISSIONALE

2019

**Tu,
was du
glaubst!**

GEMEINDE IN
DER NACHFOLGE

Samstag, 23. März
13.30 – 19.00 Uhr

KoelnMesse, Halle 11
Congress-Centrum Ost
Eintritt frei

Ermutigung zu
missionarischer
Gemeindearbeit

AUFERSTEHUNGSKIRCHE

BONN-VENUSBERG, HAAGER WEG 71

Sonntag, 10. März 2019,

Montag, 11. März 2019,

jeweils 17:00h

**"Geisterstunde
auf
Schloss Eulenstein"**

Grusical von Peter Schindler

**Es singt und spielt der Kinderchor der Auferstehungskirche,
gleichzeitig Chor-AG der Engelsbachschule.**

Es begleitet eine Band.

Leitung: Stephan Pridik

Eintritt frei - Spenden am Ausgang